



Sure 112

AL-IKHLĀS DIE REINHEIT DES GLAUBENS

offenbart in Mekka

Diese Sure von 4 Versen wurde in Mekka offenbart und ist nach ihrem Thema benannt. Aus diesem Grund wird sie auch Sure *At-Tauhīd* (Erklärung der absoluten Einheit Gottes) genannt.

IM NAMEN GOTTES, DES ERBAR- MERS, DES BARMHERZIGEN!

1. Sprich: "Er - (Er ist) Gott, (der) der Einmalige von absoluter Einheit (ist).¹
2. Gott - (Gott ist es, der) der von allen

in Ewigkeit Angeflehte (ist), (ohne Selbst irgendein Bedürfnis zu haben).

3. Er zeugt nicht und ist auch nicht gezeugt worden.²
4. Und Ihm vergleichbar ist niemand."^{3/4}

¹ Fakhr ad-Din ar-Razi, ein berühmter Koran-kommentator zeigt auf, dass Gott in diesem Vers drei Namen zugeordnet werden: *Er*, *Gott* und *der Einmalige von absoluter Einheit*. Der Name *Er* bezeichnet Gott in Seiner Essenz, den notwendigerweise Existierenden Einen, den Unbeschreiblichen, den niemand kennt außer Er Selbst. Der Name *Gott* gebührt dem göttlichen Wesen, das Sich mittels Seiner Attribute und Namen manifestiert und durch sie erkannt wird. Dieser Name schließt alle Attribute und Namen mit ein, die Gott verliehen werden. Der Name *der Einmalige von absoluter Einheit* widerspricht allen falschen Vorstellungen und Konzepten in Bezug auf Gott. Den Begriff *Er* verwenden diejenigen, die Gott am nächsten stehen. Sie rufen Ihn als *Er* an. Den Begriff *Gott* verwenden die Menschen zur Rechten (jene, denen das Verzeichnis ihrer Taten in die rechte Hand gelegt wird), und der Begriff *der Einmalige von absoluter Einheit* wird in diesem Vers mit den Menschen zur Linken verknüpft (jenen, denen das Verzeichnis ihrer Taten in die linke Hand gelegt wird). Diese bedauerlichen Menschen haben falsche Vorstellungen von Gott, leugnen Ihn oder stellen Ihm Teilhaber zur Seite.

Gott ist der absolut Einzigartige Eine (*Al-Wāḥid*) und der Einmalige von absoluter Einheit (*Al-Aḥad*). Diese beiden Namen sind in ihrer Bedeutung nicht genau deckungsgleich. Als der absolut Einzigartige Eine (*Al-Wāḥid*) manifestiert Gott all Seine Namen, gibt damit allen Dingen und Lebewesen im Universum eine Existenz und übernimmt die Verantwortung für sie. Als der Einmalige von absoluter Einheit (*Al-Aḥad*) konzentriert Gott die Manifestationen Seiner Namen in einzelnen, individuellen Dingen oder Lebewesen. Zum besseren Verständnis dieses feinen

Unterschieds präsentiert uns Said Nursi folgende Analogie:

“Die Sonne taucht unzählige Dinge in ihr Licht, ganz ähnlich wie es auch die Einheit Gottes tut. Wenn wir uns die Sonne allerdings als Gesamtheit ihres Lichts vorstellen wollten, bräuchten wir dafür ein enorm ausgeprägtes Begriffs- und Wahrnehmungsvermögen (das wir nicht besitzen). Um die Sonne dennoch davor zu bewahren, in Vergessenheit zu geraten, reflektieren alle leuchtenden Objekte bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit Wirkung, Licht und Wärme der Sonne und manifestieren so deren Existenz. Diese Manifestation entspricht der Existenz Gottes als der absolut Einzigartige Eine Gott (*Al-Wāḥid*). In Bezug auf die Manifestation der Einheit Gottes dient das gesamte Universum Gott als Spiegel. Und was die Manifestation der Existenz Gottes als der Einmalige von absoluter Einheit (*Al-Aḥad*) betrifft, so dient Ihm jedes leuchtende Objekt als Spiegel.” (Siehe Said Nursi, *The Words*, “*The 1st Word*”, 7.)

Said Nursi schreibt auch, dass der Glaube an die Einheit Gottes zwei Stufen kennt: Zum einen den vordergründigen Glauben, dass Gott keine Teilhaber hat und dass das Universum nur Ihm allein gehört. Gläubige mit einem solchen Glauben sind für Abweichung und Verwirrung empfänglich. Zum anderen die feste Überzeugung, dass Gott der Eine ist, dass alles ausschließlich Ihm gehört und dass es allein Ihm vorbehalten ist zu erschaffen, am Leben zu erhalten, zu versorgen, sterben zu lassen usw. Gläubige mit einem solchen Glauben entdecken Sein Siegel auf allen Dingen. Frei von allen Zweifeln spüren sie immer und überall Seine Gegenwart. Ihre Überzeugung lässt sich weder durch Abweichung noch durch Verwirrung erschüttern. (Said Nursi, *Mathnawi an-Nuriya*, 2-3)

² Dieser Satz weist in aller Deutlichkeit sämtliche Glaubensvorstellungen zurück, die Gott

Söhne oder Töchter zuschreiben. Weder sind die Engel Gottes Töchter, wie manche Heiden meinen, noch ist Jesus Gottes Sohn, wovon die Christen ausgehen.

³ Die Religion Gottes, die den Propheten verschiedener Völker offenbart wurde, hat zu allen Zeiten die gleiche Essenz besessen. Im Laufe der Geschichte wurden ihre Botschaften jedoch oft fehlinterpretiert oder mit Aberglauben vermengt, was sie zu magischen Ritualen und bedeutungsleeren Praktiken degradierte. Das Gotteskonzept, das Herzstück dieser Religion, wurde verfälscht durch a) die anthropomorphe Tendenz, Gott in ein menschliches Wesen mit menschlicher Gestalt und menschlichen Neigungen zu verwandeln; b) die Vergöttlichung der Engel; c) die Verknüpfung anderer Persönlichkeiten mit der Göttlichkeit des Einen und Einzigen Gottes (wie im Hinduismus und im Christentum); d) die Darstellung von Propheten oder anderen in den Rang von Göttern erhobenen Personen als Inkarnationen Gottes (wie z.B. Jesus Christus im Christentum, Buddha im Mahayana-Buddhismus, Krishna und Rama im Hinduismus); und e) die Personifizierung von Attributen Gottes in einzelnen Gottheiten (wie z.B. die christliche Dreifaltigkeit aus Vater, Sohn und Heiligem Geist, das hinduistische Trimutri aus Brahma, Vishnu und Shiva). Muhammad, der erhabene Prophet des Islams – Friede sei mit ihm –, verwehrt sich gegen all diese theologischen Strömungen. Er erneuerte das Konzept von Gott als dem einzigem Schöpfer, Lebensspender und Herrn über die Schöpfung und gab ihm seine ursprüngliche Reinheit zurück. (Ezzati, 57-60)

Der *tauhid* ist das unübertreffliche Gotteskonzept, das Gott der Menschheit zu allen Zeiten über Seine Propheten vermittelt hat. Sämtliche Propheten einschließlich Moses, Jesus und des Propheten Muhammad – Friede sei mit ihnen – haben uns das Wissen um die Einheit Gottes verkündet. Ihre Völker aber machten sich nach ihrem Tod des Götzenglaubens und der Götzenverehrung schuldig, indem sie von den reinen Lehren

ihrer Propheten abwichen. Sie verließen sich auf ihren fehlerhaften Verstand und falsche Erkenntnisse oder ersannen tendenziöse Interpretationen, mit dem Ziel, von ihnen zu profitieren. Ein System, das auf dem *tauhīd* beruht, hätte ihnen dies nicht erlaubt. Es hätte sie den Geboten des Einen Höchsten Gottes unterworfen.

Von dem vierten Kalifen Ali ibn Abi Talib, den man auch als den Vordersten in der Religion bezeichnet, wird folgende Aussage überliefert: "Das Wissen um Gott und die Vervollkommnung des Wissens um Ihn manifestieren sich darin, dass man Zeugnis von Ihm ablegt. Die Vervollkommnung dieses Zeugnisablegens besteht darin, dass man an Seine Einheit glaubt. Die Vervollkommnung dieses Glaubens an Seine Einheit zeigt sich darin, dass man Ihn als rein betrachtet. Und die Vervollkommnung dieses Gott-als-rein-Betrachtens liegt darin, dass man Ihn alle Arten von negativen Attributen abspricht." Er ist unbegrenzt und ewig; Er existiert aus Sich Selbst heraus und genügt Sich Selbst. Das geht aus dieser 113. Sure eindeutig hervor, aber auch aus folgendem Vers: *Kein Blick vermag Ihn zu erfassen, Er aber umfasst alle Blicke.* (6:103) Oder: *Es gibt absolut nichts, das Ihm gleich ist. Er ist der Hörende, der Sehende.* (42:11) Und um noch einmal Ali zu zitieren: "Gott existiert, aber nicht durch das Phänomen, eine Existenz erlangt zu haben. Er existiert, aber nicht durch Nichtexistenz. Er ist allem nahe, aber Seine Nähe ist keine physische Nähe. Er ist getrennt von allem, aber nicht durch physische Trennung. Er handelt, aber nicht mittels Bewegungen und Hilfsmitteln. Er ist der Eine, der Einzige, der niemanden zum Partner hat oder jemanden in dessen Abwesenheit vermissen würde." (*An-Nahdsch al-Balagha*, "Ist Sermon")

⁴ In seinem Kommentar schreibt Said Nursi, dass diese kurze Sure, die Gottes Gesandter als Äquivalent zu einem Drittel des Korans beschreibt, aus 6 Sätzen (3 positiven und 3 negativen) besteht, die 6 Aspekte der Einheit

Gottes verankern und beweisen und darüber hinaus 6 Formen, Gott Teilhaber zur Seite zu stellen, zurückweisen:

"Jeder der Sätze birgt zwei Bedeutungen: eine *a priori*-Bedeutung (die als Ursache oder Beweis fungiert) und eine *a posteriori*-Bedeutung (die als Wirkung oder Resultat fungiert). Das heißt, dass die Sure im Grunde genommen 36 Suren enthält, die jeweils aus einer Kombination von 6 Sätzen bestehen und über zahlreiche unterschiedliche Aspekte verfügen. Der erste ist jeweils eine Prämisse oder ein Lehrsatz, während die übrigen als Argumente dienen, die ihn unterstützen. Ein Beispiel:

Sprich: 'Er ist Gott, weil Er der Einmalige von absoluter Einheit ist, weil Er der von allen in Ewigkeit Angeflehte ist, weil Er nicht zeugt, weil Er nicht gezeugt worden ist, weil Ihm niemand vergleichbar ist.'

Oder:

Sprich: 'Und Ihm vergleichbar ist niemand, weil Er nicht zeugt, weil Er nicht gezeugt worden ist, weil Er der von allen in Ewigkeit Angeflehte ist, weil Er der Einmalige von absoluter Einheit ist, weil Er Gott ist.'

Oder:

Sprich: 'Er ist Gott, also ist Er der Einmalige von absoluter Einheit, also ist Er der von allen in Ewigkeit Angeflehte, also zeugt Er nicht, also ist Er nicht gezeugt worden, also ist Ihm niemand vergleichbar.'

Die Aufzählung ließe sich beliebig fortsetzen. Aus dieser Perspektive betrachtet birgt der Koran Tausende weitere Korane." (Said Nursi *The Words*, "The 25th Word", 393-394)